



Amts- und Mitteilungsblatt
LANDKURIER

der Gemeinde Nobitz sowie der zu erfüllenden Gemeinde Göpfersdorf



WWW.NOBITZ.DE

9. JAHRGANG | 23. OKTOBER 2021 | AUSGABE 21/2021

Museum

Flugwelt bei Nacht

23. Oktober 2021

ab 18:00 Uhr
Flugwelt Altenburg-Nobitz
(direkt am Flughafen)



fwan.net

Amtlicher Teil

VERWALTUNGSBEREICH ERFÜLLENDE GEMEINDE

Gemeindeverwaltung geschlossen

Am Freitag, dem 12. November 2021, sind alle Häuser der Gemeindeverwaltung Nobitz aus innerbetrieblichen Gründen geschlossen.

i. A. Graichen, Leiter Haupt- und Ordnungsamt

Schadstoffkleinmengensammlung

Die Schadstoffkleinmengensammlung durch die Firma REMONDIS Industrie Service GmbH u. Co. KG findet wie folgt statt:

03.11.2021 | 14:20 – 14:50 Uhr

Nobitz, Parkplatz Marktkauf

03.11.2021 | 16:00 – 16:30 Uhr

Saara, Saara Nr. 42 (Gemeindeamt)

08.11.2021 | 11:15 – 11:45 Uhr

Frohnsdorf, Dorfstraße, am Gasthof

08.11.2021 | 12:15 – 12:45 Uhr

Flemmingen, Bushaltestelle

08.11.2021 | 13:30 – 14:00 Uhr

Göpfersdorf, Dorfstraße 16, Bushaltestelle

08.11.2021 | 14:30 – 15:00 Uhr

Ziegelheim, A-Bebel-Straße,
Busplatz Abzweig Engertsdorf

08.11.2021 | 16:30 – 17:00 Uhr

Ehrenhain, Kurt-Pester-Platz

11.11.2021 | 13:10 – 13:40 Uhr

Burkersdorf, Dorfplatz

12.11.2021 | 09:30 – 10:00 Uhr

Zehma, Containerstandort (hinter Gartencenter)

12.11.2021 | 10:20 – 10:50 Uhr

Taupadel, Dorfplatz (ehem. Bäckerei)

12.11.2021 | 11:10 – 11:40 Uhr

Podelwitz, Parkplatz Vereinshaus (Nr. 12)

Jeder Haushalt des Landkreises Altenburger Land hat die Möglichkeit, am jeweiligen Standplatz seinen Sonderabfall zum Schadstoffmobil zu bringen und damit umweltfreundlich entsorgen zu lassen.

Es können abgegeben werden:

Farben, Lacke (nicht ausgehärtet), Holzschutzmittel, Abbeizer, Kitte, öl- und fetthaltige Abfälle (Ölfiler, Schmierfette, verölte Putzlappen), Lösungsmittelgemische (Verdünnung, Benzin, Spiritus), Pestizide, Chemikalien, Bleiakkus, Quecksilber- und Trockenbatterien, Spraydosen (außer mit Grünem Punkt), Leuchtstoffröhren.

Die Sammlung wird ausschließlich für die Entsorgung in haushaltüblichen Mengen durchgeführt.

Zur Gewährung einer reibungslosen Abnahme sollten die Sonderabfälle sortiert und in dicht verschlossenen Gefäßen zu den Sammelplätzen gebracht und aus Sicherheitsgründen dem beauftragten Mitarbeiter der Entsorgungsfirma REMONDIS Industrie Service GmbH u. Co. KG. persönlich übergeben werden.

Das unbeaufsichtigte Abstellen von Schadstoffen auf dem Standplatz ist nicht statthaft. Verstöße dagegen werden als Ordnungswidrigkeit geahndet.

i. A. Schmidt, Dienstleistungsbetrieb Abfallwirtschaft Landratsamt Altenburger Land

GEMEINDE NOBITZ



Öffentliche Bekanntmachung

Der Gemeinderat der Gemeinde Nobitz hat in seiner öffentlichen Sitzung vom 30.09.2021 nachfolgende Beschlüsse gefasst, die hiermit bekannt gegeben werden.

Beschluss-Nr.: GR 31/4/21/51

Der Gemeinderat der Gemeinde Nobitz genehmigt das Protokoll der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 29.07.2021.

Beschluss-Nr.: GR 31/5/21/52

Der Gemeinderat der Gemeinde Nobitz genehmigt das Protokoll der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 26.08.2021.

Beschluss-Nr.: GR 31/6/21/53

Der Gemeinderat der Gemeinde Nobitz beschließt, die Verwaltung mit der Ausschreibung von Bauhof-technik zur Durchführung der Grasmahd zu beauftragen. Der Gemeinderat wird im Haushaltsjahr 2022 die notwendigen Mittel im Haushaltsplan einstellen.

Läbe, Bürgermeister

Sitzung des Gemeinderates

Die 32. Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Nobitz findet **am 28. Oktober 2021** in der Mehrzweckhalle Nobitz, Kottitzer Straße 18 a, 04603 Nobitz, statt. Beginn ist 19:00 Uhr. Dazu lade ich Sie recht herzlich ein. Die Tagesordnung entnehmen Sie bitte den Aushängen in den Schaukästen vor den Verwaltungsgebäuden (Bachstraße 1 und Saara 42) und der Wieratalhalle in Ziegelheim (August-Bebel-Straße 32 a) oder der Internetseite der Gemeinde Nobitz (www.nobitz.de).

Läbe, Bürgermeister

Jahreshauptversammlung der FF Nobitz

Sehr geehrte Kameradinnen und Kameraden, zu der **am Freitag, dem 12. November 2021, um 19:00 Uhr**, in der Wieratalhalle Ziegelheim, August-Bebel-Straße 32 a, 04603 Nobitz, stattfindenden, gemeinsamen Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Nobitz mit allen Ortsteilwehren werden hiermit alle Kameradinnen und Kameraden der Einsatzabteilung sowie der Alters- und Ehrenabteilung recht herzlich eingeladen.

Tagesordnung

1. Begrüßung durch den Bürgermeister und Bestimmung des Versammlungsleiters
2. Ehrung der Toten
3. Bericht des stellvertretenden Ortsbrandmeisters
5. Bestimmung des Wahlleiters zur Wahl des Ortsbrandmeisters und seiner Stellvertreter
6. Bekanntgabe des Wahlvorganges durch den Wahlleiter – Vorstellung der Kandidaten
7. Wahlgang
8. Grußworte und Diskussion
9. Ehrungen und Beförderungen
10. Bekanntgabe des Wahlergebnisses und Ernennungen
11. Schlusswort

Aufgrund der Durchführung der Versammlung unter Pandemiebedingungen wird darum gebeten, sich bis zum 2. November 2021 unter Tel.: 03447 3108-12 bzw. per E-Mail an hertzsch@nobitz.de anzumelden.

Diese Einladung ist unter Vorbehalt. Sollte aus pandemischen Gründen keine Versammlung mit allen Kameraden stattfinden können, wird angestrebt, nur die Wahl mit allen aktiven Kameraden durchzuführen, eventuell auch eine Briefwahl. Weitere Informationen erfolgen erforderlichenfalls im Amtsblatt vom 6. November 2021 oder auf andere geeignete Weise.

Aufruf zur Einreichung von Wahlvorschlägen zur Wahl des Ortsbrandmeisters und dessen Stellvertreter

Wahlvorschläge müssen schriftlich, mit Einwilligung zur Übernahme des Amtes der Person, bis sieben Tage vor der Wahl (4. November 2021) eingereicht werden. Zu beachten ist, dass nur zum Ortsbrandmeister bestellt werden darf, wer die Ausbildung nach § 16 Abs. 2 ThürFwOrgVO (Ausbildung zum Führer von Verbänden) erfolgreich abgeschlossen hat.

Thomas Grünler, stellv. Ortsbrandmeister

Die Bauverwaltung informiert

Bauvorhaben:

Sanierung der Teichumfahrung in Zürchau

Im September und Oktober 2021 konnten die Arbeiten zur Sanierung der Teichumfahrung in der Ortslage Zürchau abgeschlossen werden.



Dabei wurde auf einer Fläche von ca. 650 m² eine neue Asphalttragdeckschicht hergestellt. Zusätzlich konnten im Zuge der Maßnahme einige Projekte des ansässigen Dorf- und Verschönerungsvereins realisiert werden.



Die Bauleistungen erfolgten durch die Firma Thüringer Straßenwartungs- und Instandhaltungsgesellschaft mbH & Co. KG. Insgesamt belaufen sich die Baukosten auf ca. 40.000 Euro.

i. A. Bräuninger, Leiterin Bauverwaltung

Der Herbst und seine Gefahren

Der Herbst hat sich bereits mit seinen ersten bunten Blättern angemeldet. Kleinere Äste und Laub liegen bereits vermehrt auf Straßen und Wegen. Erste Hinweise auf dadurch eintretende Gefahren sind bereits bei der Gemeindeverwaltung eingegangen.

Die Gemeinde Nobitz weist daher alle Anlieger auf ihre Pflicht zur Freihaltung der Gehwege von Laub und herunterfallenden Gehölzen hin. Das übermäßige Laub und die meist häufigen Niederschläge lassen die Gehwege zu einer Sturzgefahr für Jung und Alt werden. Straßeneinläufe können insbesondere durch das Laub verstopfen, was zu Überflutung der Fahr- und Gehbahn sowie ggf. zu Unfällen führen kann. ▶

Gemäß der Satzung über die Straßenreinigung im Gebiet der Gemeinde Nobitz ist Gegenstand der Reinigungspflichten u. a.:

§ 2 Gegenstand der Reinigungspflicht

(1) Zu reinigen sind:

- a) innerhalb der geschlossenen Ortslage (§ 5 Abs. 1 Satz 2 ThürStrG) alle öffentlichen Straßen,
- b) außerhalb der geschlossenen Ortslage die öffentlichen Straßen/Straßenabschnitte, an die bebaute Grundstücke angrenzen (§ 49 Abs. 2 ThürStrG) [...]

(2) Die Reinigungspflicht erstreckt sich auf:

- a) die Fahrbahnen einschließlich Radwege, Mopedwege und Standspuren,
- b) die Parkplätze,
- c) die Straßenrinnen und Einflussöffnungen der Straßenkanäle
- d) die Gehwege und Schrammborde,
- e) Böschungen, Stützmauern und ähnliches,
- f) die Überwege.

(3) Gehwege im Sinne dieser Satzung sind die für den Fußgängerverkehr ausdrücklich bestimmten und äußerlich von der Fahrbahn abgegrenzten Teile der Straße, ohne Rücksicht auf ihren Ausbauzustand und auf die Breite der Straße (z. B. Bürgersteige, unbefestigte Gehwege, Seitenstreifen) sowie räumlich von einer Fahrbahn getrennte selbstständige Fußwege.

Soweit in Fußgängerzonen (Zeichen 242 StVO) und in verkehrsberuhigten Bereichen (Zeichen 325 StVO) Gehwege nicht vorhanden sind, gilt als Gehweg ein Streifen von 1,5 m Breite entlang der Grundstücksgrenze. Sicherheitsstreifen bis 0,5 m, sog. Schrammborde, sind keine Gehwege im Sinne dieser Satzung.

(4) Überwege sind die als solche besonders gekennzeichneten Überwege für den Fußgängerverkehr sowie die Überwege an Straßenkreuzungen und Einmündungen in Verlängerung der Gehwege.

Alle Anlieger werden aufgefordert, den Reinigungspflichten entsprechend nachzukommen.

i. A. Graichen, Leiter Haupt-/Ordnungsamt

GEMEINDE GÖPFERSDORF



Öffentliche Bekanntmachung

Am Mittwoch, dem 13. Oktober 2021, fand die 27. öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Göpfersdorf statt. Folgende Beschlüsse wurden gefasst:

Beschluss-Nr.: GR 27/2/21/16

Der Gemeinderat der Gemeinde Göpfersdorf genehmigt das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 08.09.2021.

Beschluss-Nr.: GR 27/6/21/17

Der Gemeinderat der Gemeinde Göpfersdorf beschließt die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2021 und den dazugehörigen Haushaltsplan mit seinen Anlagen.

Beschluss-Nr.: GR 27/7/21/18

Der Gemeinderat der Gemeinde Göpfersdorf beschließt den Finanzplan mit dem Investitionsprogramm 2020 bis 2024 für das Haushaltsjahr 2021.

Börngen, Bürgermeister

Hinweis zum Beschluss GR 27/6/21/17:

Die beschlossene Satzung ist vor ihrer Veröffentlichung der Rechtsaufsichtsbehörde zur Prüfung vorzulegen und wird anschließend veröffentlicht.

Fäkalschlamm Entsorgung Göpfersdorf/Garbisdorf

Die Firma Veolia Umweltservice Ost GmbH & Co. KG hat den bestehenden Vertrag mit der Gemeinde Göpfersdorf zur Abfuhr anfallender Fäkalschlamme aus den Kleinkläranlagen zum 31. Dezember 2021 gekündigt.

Die Suche nach einem neuen Vertragspartner für die Sicherung der Fäkalschlamm Entsorgung läuft bereits. Alle Grundstückseigentümer sind aufgrund der derzeit ungesicherten Entsorgungslage ab 2022 dazu angehalten, zu prüfen, ob eine Entleerung noch in diesem Jahr notwendig ist.

Grundstückseigentümer, die ihre Kläranlage leeren lassen wollen, melden sich bitte unter Tel.: 034491 23157 direkt bei der Entsorgungsfirma und vereinbaren hierzu einen Termin.

In der Regel sind Mehrkammer-Ausfaulgruben aller zwei Jahre, Mehrkammer-Absetzgruben (Fassungsvermögen unter 5,4 m³) jährlich und vollbiologische Kleinkläranlagen nach Feststellung durch die Wartungsfirma zu leeren.

Eine Information bezüglich eines neuen Vertragsabschlusses sowie künftige Entsorgungstermine werden wie gewohnt im Landkurier veröffentlicht.

Klaus Börngen

Ende Amtlicher Teil

Nichtamtlicher Teil

VERWALTUNGSBEREICH ERFÜLLENDE GEMEINDE

Veranstaltungsübersicht

Wann?	Was/Wer/Wo?	Infos
23.10.	Kinder- und Jugendsachenbörse in Nobitz	
23.10.	Märchentheater „Berggeist Rübezahl“ im „Komödiantenhof“ in Engertsdorf	S. 9
23.10.	Flugwelt bei Nacht am Flughafen Altenburg-Nobitz	Titel- seite
24.10.	Märchentheater „Der gestiefelte Kater“ im „Komödiantenhof“ in Engertsdorf	S. 9
30.10.	Halloween-Feuer in Klaus	S. 5
31.10.	Ökumenisches Pilgern auf dem Stationenpilgerweg im Wieratal	
03.11.	Buchlesung bei Kerzenschein in Engertsdorf	S. 7

Weitere Informationen unter www.nobitz.de.

i. A. Rümmler, Öffentlichkeitsarbeit

GEMEINDE NOBITZ



Einladung Jagdgenossenschaft Mockern

Unsere Mitgliederversammlung findet am Donnerstag, dem 4. November 2021, um 19:00 Uhr, im Büro der Agromil Agrar GmbH Mockern statt. Dazu werden alle Eigentümer von bejagbaren Grundstücken in der Gemarkung Mockern herzlich eingeladen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Bericht des Vorstandes
2. Kassenbericht
3. Bericht des Jagdpächters
4. Beschluss über Verwendung des Reinertrages
5. Diskussion

Bei Verhinderung kann sich der Jagdgenosse durch seinen Ehegatten, durch einen volljährigen Verwandten gerader Linie, durch eine in seinem Dienst beschäftigte volljährige Person oder durch einen Volljährigen derselben Jagdgenossenschaft angehörigen Jagdgenossen vertreten lassen.

Für die Erteilung der Vollmacht an einen Jagdgenossen ist die schriftliche Form erforderlich. Für juristische Personen handeln ihre verfassungsmäßig berufenen Organe.

Korrekturen des Jagdkatasters sind durch Vorlage aktueller Grundbuchauszüge vorzunehmen.

Der Jagdvorstand

Jagdgenossenschaft Ehrenhain-Fuchshain

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Hiermit sind alle Mitglieder der Jagdgenossenschaft zur Jahreshauptversammlung am **26. November 2021, 18:00 Uhr**, in Albrechts Grillstube in Wickersdorf, eingeladen.

Tagesordnung

1. Begrüßung der Mitglieder,
Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bericht des Vorstandes und der Kassenführung
3. Kassenprüfung
4. Diskussion zu Punkt 1 – 3
5. Entlastung Vorstand und Kasse
6. Verwendung Reinertrag
7. Vorschläge zur Wahl des Vorstandes
8. Wahl des Vorstandes
9. Konstituierung des gewählten Vorstandes
10. Verschiedenes
11. Bericht des Jagdpächters
12. Auszahlung Jagdpacht
13. Wildessen für die Mitglieder

Eingeladen sind alle Mitglieder mit einem Angehörigen.

Hinweis: Eigentümerwechsel sind dem Jagdvorstand anzuzeigen (Grundbuchauszug). Bitte bis zur Jahreshauptversammlung einreichen.

Anmerkung: Bei Verhinderung kann sich der Jagdgenosse durch seinen Ehegatten, durch einen volljährigen Verwandten gerader Linie, durch eine in seinem Dienst ständig beschäftigte, volljährige Person oder durch einen volljährigen, derselben Jagdgenossenschaft angehörigen, Jagdgenossen vertreten lassen. Für die Erteilung der Vollmacht an einen Jagdgenossen ist die schriftliche Form erforderlich. Ein bevollmächtigter Vertreter darf höchstens drei Jagdgenossen vertreten.

Für juristische Personen handeln ihre verfassungsmäßig berufenen Organe. Sofern Änderungen im Grundbuch eingetreten sind, sind diese unter Vorlage des Grundbuchauszuges, Urkundenabschrift usw. zur Aktualisierung des Jagdkatasters vorzulegen. Personen die als Eigentümer noch nicht im Grundbuch eingetragen sind, können nur mit Vollmacht abstimmen.

Zwecks Essensbestellung bitten wir um Rückmeldung bis 10. November 2021 an L. Eckebrecht, Tel.: 034494 87255. Es gelten für die Teilnahme die 3G-Hygienemaßnahmen.

Im Auftrag des Vorstandes, L. Eckebrecht



Vollmacht

Ich,
Vor- und Familienname

wohnhaft in
Anschrift

bevollmächtige hiermit

.....
Vor- und Familienname
mich bei der Jahreshauptversammlung
am 26. November 2021 zu vertreten.

Meine bejagbare Fläche beträgt..... Hektar.

.....
Ort, Datum Unterschrift

Einladung zum Halloween-Feier

Wir laden **am Samstag, dem 30. Oktober 2021, ab 17:00 Uhr**, zum gemütlichen Beisammensein mit Grillgut, Glühwein, kalten Getränken und Lagerfeuer auf den Dorfplatz in Klaus a ein. Selbstverständlich wird auf die Hygiene geachtet und Desinfektionsmittel bereitgestellt.

Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste und eine gemütliche Runde am Lagerfeuer.

*Kai Gerhardt, Vorstandsvorsitzender
Klaus a er Feuerwehrverein e. V.*

Fischereigenossenschaft „Untere Sprotte“

Einladung zur Genossenschaftsversammlung

Zu der **am Dienstag, dem 2. November 2021**, stattfindenden Genossenschaftsversammlung im Sitzungssaal der Gemeindeverwaltung Nobitz, Haus 2, Saara, Saara 42, 04603 Nobitz, lade ich alle Mitglieder hiermit ein. Beginn ist 18:00 Uhr.

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Aktualisierung Mitgliederverzeichnis
3. Bericht des Vorstandes
4. Bericht des Kassenprüfers
5. Entlastung von Vorstand und Kassenprüfer
6. Wahl von Vorstand und Kassenprüfer
7. Satzungsbeschluss

Da zu dieser Versammlung die Satzung neu beschlossen werden muss, bitte ich Sie um Teilnahme bzw. Erteilung von Vollmachten.

Taubert

Neues vom Projekt „dorfnah“

Film feiert Premiere im Vereinshaus „Fuchs“



Fünf „Mitmachfeste“ wurden im Sommer in Dörfern der Gemeinde Nobitz gefeiert. Nun gab es wieder Grund zum Anstoßen: Der „dorfnah“-Begleitfilm hatte Premiere!

Neugier und kurzweilige Geselligkeit in gemütlicher Runde lockten am 16. September 2021 die Gäste zur Premiere in den „Fuchs“ in Ehrenhain. 33 Gäste von den beteiligten Feuerwehr- und Heimatvereinen folgten der Einladung zur Präsentation, wobei weit mehr Bürger zum Gelingen der fünf „Mitmachfeste“ beitrugen. Die „Dreharbeiten“ fanden an fünf Samstagen von Ende Juni bis Ende Juli 2021 statt, als die Gemeinde Nobitz im Rahmen der Konzeptphase des Projekts „dorfnah“ zur spielerischen „Dorfinventur“ einlud. Das Ziel: Herauszufinden, welche Ideen in den Orten sprießen, um die Nahversorgung zu verbessern und daraus ein Konzept zu gießen, das im besten Falle ab Ende 2022 umgesetzt wird.



Der Kameramann begleitete jedes „Mitmachfest“, wie hier in Engertsdorf.

Was genau sich in Saara, Engertsdorf, Flemmingen, Taupadel und Klaus a zutrug, ist dank des kleinen Dokumentarfilms nun für jedermann sichtbar. Über zwanzig Stunden Filmmaterial komprimiert auf gut fünf Minuten – ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zum fertigen Konzept, wie Bürgermeister Hendrik Läbe bei der Premiere betonte. „Der Film fängt die Stimmung bei den Festen sehr schön ein und den Spaß, den die Leute an dieser ungewöhnlichen Art der ‚Umfrage‘ hatten.“ Zu finden ist der Dokumentarfilm auf www.dorfnah.de oder auf Youtube. Projektleiterin Maïke Steuer nutzte die Filmpremiere zudem, um erste Erkenntnisse aus den „Dorfinventuren“ vorzustellen: „Jedes Dorf hat zwar seine eigenen Baustellen, aber alle eint der Wunsch nach einem Treffpunkt. Einem aktiv und vielfältig bespielten Ort, wo das Miteinander im Mittelpunkt steht.“

Sich an diesem Ort mit Dingen des täglichen Bedarfs versorgen zu können, sei dabei nur ein netter Aspekt von vielen, relativiert die 39-Jährige. „Die Menschen wünschen sich Orte wie den ehemaligen Getränkemarkt in Saara, der schmerzlich vermisst wird. Dort konnte man zwar auch Getränke und so einkaufen, aber genauso gut sein Feierabendbierchen gemeinsam trinken oder einfach nur eine Runde quatschen.“

Zwischen 80 und 120 Gäste feierten bei den „Mitmachfesten“ – für viele offenbar die erste Gelegenheit nach sehr langer Zeit, um sich in größerer Runde zu treffen, wie Frau Steuer beobachtet hat: „In zahlreichen Spielrunden und Gesprächen haben wir sehr deutlich gemerkt, dass viele Menschen erst wieder ‚reaktiviert‘ werden müssen. Dass es wieder okay und möglich ist, rauszugehen, Zusammenkünfte zu organisieren bzw. gemeinsam im Dorf Veränderungen anzustoßen.“

Anders als die Einwohnerzahl, von der sich in keinster Weise ableiten ließ, wie viele Gäste letztlich auftauchen würden, zeigte sich in Sachen Spieleifer: Je jünger das Dorf, desto spielfreudiger die Bevölkerung. So belagerte der Engertsdorfer Nachwuchs als erster den Spieltisch, während in Klausa als deutlich „älteres“ Dorf das Interesse an der spielerischen Bestandsaufnahme viel verhaltener war – aber positiv nachwirkt, wie AWG-Vorstand Thomas Nündel betont: „Das Fest in Klausa und Gespräche mit den Anwohnern währenddessen haben den Anstoß für Veränderungen gegeben. So werden wir in den kommenden Monaten in einem unserer Wohnblocks aus sechs Wohnungen drei machen und damit dem Wunsch der Bewohner nach mehr Raum nachkommen.“

Die Dörfer generell lebenswerter machen, führt altersunabhängig und unweigerlich für die Mehrheit der Menschen über intakte, gut beleuchtete Straßen – gern mit Radwegen, wie er beispielsweise von Klausa nach Nobitz gewünscht wird – und kommt um gute wie schnelle Daten- sowie ÖPNV-Netze nicht drum herum. Netzschaukeln oder noch viel lieber eine große Seilrutsche, Orte zum Toben und Treffen stehen bei den Kindern und Jugendlichen aller Dörfer hoch im Kurs.

Einige von insgesamt über 100 geäußerten Wünschen, aus denen Maike Steuer nun bis Ende November den roten Faden für ihr Konzept strickt, das beim Projektträger von „LandVersorgt“, der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), eingereicht wird.

„Vor mir liegt gefühlt ein 10.000-Teile-Puzzle, das wir nun ‚richtig‘ zusammensetzen wollen. Bushaltestellen werden dabei eine tragende Rolle spielen.“

Ob die Nobitzer Lösung für das omnipräsente Thema: „Verbesserung der Nahversorgung im ländlichen Raum“ den Sprung in die Umsetzungsphase schafft, wird allerdings erst im Herbst 2022 feststehen.

Maike Steuer, Projektleiterin „dorfnah“

Lesung bei Kerzenschein

Sieglinde Mörtel

Tratsch vun frieher un itze



Sieglinde Mörtel stellt Ihnen das Buch
am 3. November 2021, um 19:00 Uhr,
 in Engertsdorf, im Vereinshaus der
 Freiwilligen Feuerwehr, vor.

Wenn wir am heimischen Küchentisch ins Plaudern geraten, reden wir, wie uns der Schnabel gewachsen ist. Oft beginnt es mit „weeßte noch“ und endet mit „heitzedooche is olles onnorsch“. Dabei schaut uns der Nachwuchs schon mal zweifelnd an und will wissen, wie das überhaupt ging ohne Internet und Telefon, wozu es Lichtfrauen und Schrankenwärter gab ...

Dieses Buch erzählt von den kleinen alltäglichen Dingen. Es bewahrt damit ein Stück Regional- und Zeitgeschichte und zugleich die vom Aussterben bedrohte regionale Mundart.

Freuen Sie sich auf eine gemütliche Lesestunde bei Kerzenschein und einem Glas Wein. Bitte beachten Sie die dann geltenden aktuellen Coronaregeln. Alle interessierten Literaturfreunde sind dazu herzlich eingeladen. Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Ihre Bibliothekarin Ilona Ingrisch

Neues vom Projekt „DoMiZiel“

Startschuss für eine Vereinsgründung und Werbeaktion: Es geht endlich los!

Am 1. Oktober 2021 fand unser erstes öffentliches Projekttreffen im Vereinsraum der Wieratalhalle statt. Wir waren begeistert, dass wir durch die Bewerbung für den vom Bund ausgeschriebenen Ideenwettbewerb „Machen2021!“ und viele persönliche Gespräche bereits einige Unterstützer auf das Projekt aufmerksam machen und gewinnen konnten. Der Teilnehmerkreis war bunt gemischt: Vereinsmitglieder (Freiwillige Feuerwehr und Faschingsclub), ein Mitarbeiter der Agrar Ziegelheim GmbH, Jugendclubmitglieder sowie interessierte Eltern, eine Mitarbeiterin als Vertretung vom Pflegedienst Kahnt, unser Ziegelheimer Allgemeinarzt, Michael Schnabel, und natürlich auch Familienangehörige. Die Gemeinde begleitet das Projekt ebenfalls seit der ersten Stunde.



Der Faltflyer im neuem DoMiZiel-Design mit allen wichtigen Projektinfos ist bald in gedruckter Auflage erhältlich.
© Daniel Deckert

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Vorstellung unserer Ideen und der Austausch zu ersten Lösungsansätzen. Als Ergebnis der konstruktiven Gespräche stand fest: Wir gründen einen Verein! In diesem sollen Vertreter der hiesigen Vereine, Firmen und Privatpersonen zusammenfinden, um gemeinsame Ziele besser erreichen zu können. Ergänzend

haben wir eine WhatsApp-Gruppe zur Information für Unterstützer und künftige Vereinsmitglieder ins Leben gerufen. Daniel Deckert, vom Feuerwehrverein, übernahm freundlicherweise die Erstellung von Flyern für die Bewerbung von „DoMiZiel“, die wir in den kommenden Wochen verteilen wollen.

Wie es in den kommenden Wochen weitergeht? Sicher ist, dass einiges passieren wird. Wir halten Sie auf dem Laufenden. Ganz zum Schluss möchten wir noch einmal ganz herzlich den bisherigen Unterstützern danken. Wer Interesse hat, die Dorfmitte in Ziegelheim mit uns gemeinsam neu zu gestalten und zu beleben, kann sich gern bei uns melden. Ob fachlich (Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Recht, Vereinsarbeit ...) oder auch mit Rat und Tat – wir sind für jede Unterstützung und Mitarbeit dankbar.

Ihr erreicht uns telefonisch unter 01573 3904369 oder per E-Mail an Luisa.Krause99@gmx.de.

Luisa Krause und Melanie Kötterl,
Projektleiterinnen „DoMiZiel“

Mini-Firmenportraits

Auch in dieser Ausgabe stellt sich wieder ein Unternehmen aus der Gemeinde Nobitz mit einem Mini-Firmenportrait vor. Dieses kostenfreie Angebot der Wirtschaftsförderung bleibt für die kommenden Landkurier-Ausgaben für Unternehmen, Selbstständige und Freiberufler der Gemeinde Nobitz weiterhin nutzbar.*

**Zu beachten ist, dass dies eine freiwillige, unterstützende Leistung der Gemeinde Nobitz ist und seitens der Unternehmen kein Rechtsanspruch auf eine Veröffentlichung besteht.*

Interessierte melden sich bitte bei der Wirtschaftsförderung der Gemeinde Nobitz.

Ansprechpartner:

Torsten Fröhlich..... Telefon: 03447 3108-56

Diana Rümmler..... Telefon: 03447 3108-55

E-Mail..... wirtschaft@nobitz.de

i. A. Rümmler, Öffentlichkeitsarbeit



Mayer's Markenschuhe

Altenburger Straße 29 • 04603 Nobitz

Wer und was

- seit 1993 das Marken-Schuhfachgeschäft für die ganze Familie im Einkaufszentrum Nobitz
- umfangreiches Angebot an Markenschuhen: Hush Puppies, Tamaris, Rieker, Marco Tozzi, Jana, Caprice, Mustang, Skechers
- Unsere Aktionen:
 - 2 x jährlich Schlussverkauf
 - 6 x Prospekt mit aktueller Saisonware
 - 4 x Spar-Tage mit 15 % Rabatt

Öffnungszeiten

Montag – Freitag..... 09:00 – 19:00 Uhr

Samstag..... 09:00 – 16:00 Uhr

Kontakt

Telefon: 03447 375428

Spendenscheck von Mayer's Markenschuhe für die Kita „Haus der kleinen Füße“

Am 13. Oktober 2021 hieß es für die Kinder der Nobitzer Kita: „Auf zum Schuhladen!“ Klingt ungewöhnlich, aber tatsächlich lud Filialleiterin Karin Hinz von Mayer's Markenschuhe Erzieherinnen und Kinder zu einer Spendenübergabe vorm Laden ein. Stolze 235 Euro wurden bei bestem Herbstwetter und im Beisein von über dreißig Kindern an die stellvertretende Kita-Leiterin Silvia Riedel zur freien Verwendung überreicht.



Bereits im vergangenen Jahr sammelte das Schuhladen-Team durch den Verkauf von Charity-Taschen den stolzen Betrag für den guten Zweck. Warum Karin Hinz die Aktion geplant habe? „Bereits seit Jahren engagieren wir uns im Rahmen unserer Möglichkeiten für die Nobitzer Kita. Mehrfach konnten wir durch verschiedene Verkaufsaktionen einige Gelder sammeln. Coronabedingt konnte der Scheck leider erst jetzt überreicht werden. Umso mehr freue ich mich, dass wir noch in diesem Jahr einige Kinderaugen zum Strahlen bringen können.“



(v. l. n. r.): Mit vor Ort waren: Erzieherin Frau Krause, Wirtschaftsförderer Herr Fröhlich, Mayer's Markenschuhe Filialleiterin Frau Hinz, stellvertretende Kita-Leiterin Frau Riedel sowie die Erzieherinnen Frau Wensky und Frau Schall mit einer großen Gruppe Kita-Kinder aus dem „Haus der kleinen Füße“

Auf die Nachfrage, für was denn der Geldbetrag eingesetzt wird, meint Silvia Riedel: „Wir möchten das Geld gern für die Gestaltung und Aufwertung unseres Gartenbereiches einsetzen und neue Spielgeräte anschaffen. Vielen herzlichen Dank im Namen der Nobitzer Kita für die großzügige Spende.“

i. A. Rümmler, Öffentlichkeitsarbeit

Märchentheater im „Komödiantenhof“

Im „Komödiantenhof“ in Engertsdorf wird zu den Herbstferien noch einmal zum Theaterspektakel eingeladen. Auf der historischen Marionettenbühne stehen zwei Programme auf dem Spielplan.

Der Vorhang öffnet sich am Samstag, dem 23. Oktober 2021, um 15:00 Uhr, zum Sagenspiel „Berggeist Rübezahl“ und am Sonntag, dem 24. Oktober 2021, um 15:00 Uhr, wird das Märchen „Der gestiefelte Kater“ gezeigt.

Eintrittspreise: Kinder: 5,00 €, Erwachsene: 7,00 €



Berggeist Rübezahl

Aufgrund der besonderen Bestimmungen ist die Platzkapazität stark eingeschränkt, denn durch die Abstandsregel können die Besucher nur auf Platzinseln zusammensitzen. Deshalb ist die Kartenreservierung unter Tel.: 0177 2170608 erwünscht!

Im Eingangsbereich ist das Anlegen eines Mund-Nasenschutzes (ab 6 Jahre) erforderlich, der dann auf den zugewiesenen Platzinseln abgenommen werden darf (Test ist nicht erforderlich). Die Kontaktdaten pro Hausstand müssen erfasst werden. Wir bitten um Ihr Verständnis.

An beiden Tagen wird von 16:00 bis 17:30 Uhr Kaffee und Kuchen angeboten. Der „Komödiantenhof“ befindet sich im Ortsteil Engertsdorf, Am Feld 2 (ehem. Karl-Marx-Straße 3 a), 04603 Nobitz. Die Mitglieder des Fördervereins „Mitteldeutsches Wandermarionettentheater“ e. V. und das Marionettentheater Dombrowsky freuen sich auf Ihren Besuch!

Uwe Dombrowsky

„Sport frei“

Endlich heißt es wieder „Sport frei“ bei den Holzwürmchen! Nach langer Zeit dürfen wir nun endlich wieder Sport machen. Darüber ist die Freude bei den Kindern und Erzieherinnen gleichermaßen groß. Dennoch begann die erste Sportstunde mit einem lachenden und einem weinenden Auge.



Nach vielen tollen Sportstunden nahmen wir Abschied von Herrn Gerber und Herrn Nündel. Alle Holzwürmer möchten an dieser Stelle nochmal „Danke“ sagen: „Danke für Ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit.“ Doch jedes Ende ist auch ein neuer Anfang ... So freuen sich die Kinder auf viele tolle sportliche Erlebnisse mit Alexandra und Maik. Sport frei!

H. Stiller, Kita-Leiterin „Holzwürmchen“ Ehrenhain

Die Nobitzer Kita „Haus der kleinen Füße“ im Feuerwehrfieber

Für das „Haus der kleinen Füße“ stand am 29. September 2021 das Thema Feuerwehr auf dem Programm. Gegen 09:00 Uhr hieß es für alle: „Bitte Matschsachen und Gummistiefel anziehen!“, denn es regnete bis zu diesem Zeitpunkt recht stark. Als wir dann nach draußen gingen, meinte es das Wetter allerdings gut mit uns, kein einziger Tropfen fiel mehr vom Himmel.

Zur Einstimmung auf den Tag tanzten alle Gruppen zu einem Feuerwehrlied, als plötzlich laute Martinshörner ertönten und diese näher zu kommen schienen. Kurze Zeit später wussten unsere Kinder auch, wer diesen Lärm veranstaltete.

Zwei Feuerwehrfahrzeuge bahnten sich den Weg zu uns auf das Kita-Gelände. Darunter ein Löschgruppenfahrzeug der Feuerwehr Wilchwitz und eine Drehleiter der Feuerwehr Altenburg. Die Feuerwehrkameraden stiegen aus ihren Fahrzeugen und begrüßten die Kinder und Erzieherinnen zu ihrem Feuerwehrfest.

Derweil wurde die Drehleiter aufgebaut und die Kinder wurden aus der Luft mitsamt Feuerwehrfahrzeug fotografiert. Im Anschluss konnten die Kinder die beiden Fahrzeuge ganz genau unter die Lupe nehmen und ihnen wurde erklärt, was die Fahrzeuge für Aufgaben haben.



Neben der Anprobe von Feuerwehrhelm und Handschuhen war ein Modellhaus der Feuerwehr mit Kübelspritze eine weitere Attraktion für die Kinder. Hier durfte jedes Kind einmal mit Schlauch und Strahlrohr das Modellhaus löschen oder

an der Kübelspritze dafür sorgen, dass genügend Wasser aus dem Strahlrohr spritzte. Dies war augenscheinlich die begehrteste Station für die Kinder. Weitere Spielstationen gab es in unserem Garten der Kita zu entdecken. Neben dem Zielwerfen von kleinen Wasserbällen auf eine große Flamme (natürlich aus Pappkarton), einer Bastelecke und einem leckeren Feuerwehrbuffet, konnte jedes Kind seine Fähigkeiten als Feuerwehrmann bzw. Feuerwehrfrau ausprobieren.



Als der Vormittag dann ein gutes Stück vorangeschritten war und die Feuerwehrleute sich mit ihren Fahrzeugen nochmals gebührend mit Blaulicht und Martinshorn verabschiedeten, folgte für die kleinen Feuerwehrleute noch ein weiterer Höhepunkt. Jedes Kind durfte eine Feuerwehrrkunde entgegennehmen, als Nachweis dafür, jede Station an diesem Tag mit Bravour gemeistert zu haben. Am Ende gab es noch für jeden etwas zum Basteln mit nach Hause.

Wir freuen uns sehr auf das nächste Feuerwehrfest und möchten uns noch einmal recht herzlich bei der Feuerwehr Wilchwitz und der Feuerwehr Alten-

burg bedanken. Und um abschließend noch einen der Feuerwehrkameraden zu zitieren: „Kinder sind jederzeit recht herzlich bei der Feuerwehr willkommen und die Jugendfeuerwehr freut sich stets über neue Mitglieder“.

*Die Erzieherinnen der Nobitzer Kita
„Haus der kleinen Füße“*

25. Drachenfest in Ehrenhain

... gekrönt von Sonnenschein, einer leichten Brise und vielen Besuchern



Die Kinder hatten große Freude daran, ihre selbst gebastelten oder gekauften Drachen steigen zu lassen, sich in der Bastecke auszuprobieren oder sich beim Schminken nach Lust und Laune verschönern zu lassen. Natürlich gab es auch einen Luftballonweitflugwettbewerb. Wir werden hoffentlich im nächsten Jahr die Sieger ermitteln.

Beim Knüppelkuchendrehen konnte man gemütlich an den Feuerschalen sitzen, mit DJ Tom das Tanzbein schwingen oder am Lagerfeuer den Abend gemütlich ausklingen lassen. Auch professionell genähte Drachen von Herrn Low waren am Ehrenhainer Himmel zu sehen. Dafür ein herzliches Dankeschön.



Gleichzeitig möchten wir allen Sponsoren und Helfern danken. Ohne euch wäre die Durchführung eines solchen Festes nicht möglich. Zu unseren langjährigen Unterstützern zählen unter anderen die Gemeinde Nobitz, der Agroservice Ehrenhain, die Fa. Edel, die Feuerwehr Ehrenhain oder die T&P Agrar GmbH Mockzig. Wir freuen uns auf das 26. Drachenfest im kommenden Jahr.

Vorstand „Frauentreff“ Ehrenhain

Verein vorstellen. Bekannt werden. Mitglieder gewinnen.

**Kostenlose
Vereinswerbung**

Tel.: 03447 3108-55
für mehr Informationen

Vierbeinige mit Model-Maß auf Laufsteg in Zürichau

Rassekaninchen- und Geflügelzüchter aus Saara und Umgebung präsentieren ihren ganzen Stolz

Der Körper soll einer Walze gleichen und am Hintern gut abgerundet sein, einen Schmetterling auf dem Kopf und Flecke an den Schenkeln. Das sind nur vier von unzähligen Vorgaben für ein Model in der ländlichen Welt. Ideale Ohren, nicht schwerer als 4,75 Kilogramm, die Zeichnungen am rechten Fleck und in den richtigen Farben. Keine Frage, es ist für eine Rheinische Schecke schwerer vor den Augen der Prüfer zu bestehen, als für Claudia Schiffer einst auf dem Laufsteg vor Karl Lagerfeld.

Andreas Hartmann aus Mockern züchtet seit 2003 Rheinische Schecken und weiß um die Mühe, bis ein Tier Model-Reife hat. „Es sind nicht alles Ausstellungstiere. Viele haben auch farbliche Fehler. Oder die schwarz-gelbe Zeichnung ist nicht gut“, sagt der Züchter, der sich auf diese Kaninchenrasse spezialisiert hat. Das sei so aufwendig, andere Rassen würde er nicht schaffen. Ob er ein Lieblingstier, quasi ein Lieblingsmodel, habe, verneint Hartmann. „Ich sehe, wenn es ein schönes Tier ist und freue mich darüber. Aber am Ende wird es auch verzehrt“, sagt der 53-Jährige. „Es soll ihnen gut gehen, so lange sie leben, aber der Nutzfaktor ist immer da.“ Irgendwann kommen sie also alle auf den Tisch – anders als in der Glamour-Welt.

100-jähriges Jubiläum hätte der Rassekaninchen- und Geflügelzüchterverein Saara und Umgebung in diesem Jahr gehabt. Aufgrund fehlender Nachwuchszüchter meldete der ehemalige Vereinschef Willi Pohl den Verein allerdings in diesem Jahr ab. Hartmann leitete ab 2013 bis zur Vereinsauflösung die Abteilung für Rassekaninchen. Anlässlich des Jubiläums trafen sich Hartmann und Pohl vor kurzem in Zürichau und brachten ihren ganzen Züchterstolz mit. Pohl zeigte seine schönen Nürnberger Lerchen, die auch die Königin der Farbtuben genannt wird. Besichtigung war hier nur vor den Käfigen möglich, der Sicherheit der wertvollen Tiere zuliebe. ▶

Zum Fototermin allerdings trug Pohl sein Sachsen-gold auf dem Arm, ein Kaninchen mit rotgoldenem dichten Fell und kurzen Ohren.



Willi Pohl (li.) mit Sachsen-gold auf dem Arm und Züchter Andreas Hartmann mit Rheinischer Schecke

Willi Pohl ist die wandelnde Erfahrung in Sachen Rassekaninchen- und Geflügelzucht und habe genug Preise errungen, wie er sagt. „Das Kuriose ist, dass ich 37 Jahre lang Kreisvorsitzender der Geflügelsparte war und mein Bruder Gunter Pohl 35 Jahre Kreisvorsitzender für die Kaninchenzüchter“, sagt der heute 77-Jährige. „Das hat es nicht noch einmal gegeben und wird es auch nicht mehr“, ist er stolz.



Willi Pohl, Thomas Anspach, Andreas Hartmann, Dietmar Gurski, Harald Mehnert und Martin Jäckel (v. l.)

Pohl hat einen Zettel zum Jubiläumstreffen in Zürichau mitgebracht, auf dem er Höhen und Tiefen des Vereins aufgelistet hat. Und so manch Unerwartetes kam zum Vorschein. Den Rassekaninchen- und Geflügelzüchterverein haben 18 Männer und zwei Frauen 1921 gegründet, damals noch Ehrenberg und Umgebung zugeordnet. 1937 aber habe es keine Geflügelzüchter mehr gegeben. Erklären könne Pohl das nicht. Es bleibt ein Rätsel.

Erst 1960 wurde wieder ein eigenständiger Verein gegründet, 1990 aber mussten sich die Geflügel mit den Rassekaninchenzüchtern zusammenschließen. „Die waren so engstirnig“, sagt er. „Kein Verein hatte mehr als 15 Mitglieder, also durften wir mit 14 Mitgliedern nicht einzeln weiterbestehen“, berichtet Pohl von den restriktiven Maßnahmen nach der Wende. Später habe man die Regel aufgehoben.

Willi Pohl hat seine Züchter-Karriere 1955 in der Jugendgruppe begonnen. „Zu DDR-Zeiten waren junge Leute noch zu begeistern, auch in den Schulen hatte man Arbeitsgemeinschaften, die sich um die Tiere kümmerten.“ Dass dies heute gar nicht mehr stattfindet, bedauert Pohl sehr. Vor der Wende seien über 500 Mitglieder im Kreisverband gezählt worden, danach 280 und jetzt nur noch 180. „Die Alten scheren weg, die Jüngeren gehen und viele Vereine lösen sich auf“, verweist der Kreisvorsitzende auf das Schicksal der Meuselwitzer. Einst 60 Mitglieder zählend, seien es jetzt nur noch eine Handvoll und vom Vereinsende bedroht. Mitgliederschwund ist die Gefahr.



Dietmar Gurski mit dem prachtvollen Welshurmer Hahn

Geflügelzüchter Dietmar Gurski aus Zürichau begründet die Entwicklung im Altenburger Land mit der großen Abwanderungsbewegung nach der Wende. Er sei oft überrascht, wie viele junge Leute in Südthüringen heutzutage ein solches Hobby betreiben würden und bei Ausstellungen um die Preise für die schönsten Tiere kämpfen.

Jungen und Mädchen für die Zucht zu begeistern, ist die wohl schwierigste Aufgabe für die hiesigen Vereine. An Jugendlichen fehlt's im Revier. Pohl sieht eher noch Mädchen als begeisterungsfähig an. „Jungs haben ihren Fußball und hängen an Handy oder Computer“, sagt der 77-Jährige. Und so sie 16/17 Jahre alt würden, lasse das Interesse ohnehin bei allen nach, sagt er. Die Ausdauer fehle. Aber vielleicht noch etwas anderes:

Die alten Hasen des Vereins berichten von einem anderen Zusammenleben vor der Wende. Man habe sich getroffen, sei zu Ausstellungen gefahren und kam zum Kaninchenessen zusammen. Das Vereinsleben sei vielfältiger gewesen. Jetzt ist das Futterangebot vielfältiger, Kontakte in andere Landstriche sind möglich und das Bewusstsein der Bevölkerung nach Qualitätsnahrung ist gewachsen. Also Hoffnung für die Tierhaltung.

Und die Kaninchen- und Geflügelzucht? „Solange es noch Idealisten gibt, wird es sie immer geben“, ist Willi Pohl ganz sicher.

Petra Lowe

Bornshainer feiern 850 Jahre

Der Feuerwehrverein Bornshain 1933 e. V. und der Verein Freunde der Bornshainer Kirche e. V. feierten mit Freunden und Nachbarn am 18. September 2021 die erste urkundliche Erwähnung ihres Ortes Bornshain vor 850 Jahren. Zu diesem Anlass wurde der auf dem Dorfplatz gesetzte Gedenkstein mit einer Ansprache und einigen Salutschüssen feierlich enthüllt.



Zuvor gab es bereits einen Festgottesdienst und eine gemütliche Kaffeerunde am Feuerwehrhaus. Unser Bürgermeister überbrachte im Anschluss die Glückwünsche der Gemeinde mit einem Grußwort und einer Zuwendung.

Für unsere sehr zahlreichen kleinen Besucher gab es am frühen Abend ein buntes Programm mit Hüpfburg, Spielecke und Rundfahrten mit dem Feuerwehrauto. Später ging es mit toller Livemusik, gutem Essen und Trinken in den Abend und die Nacht hinein.

Wir danken allen fleißigen Helfern für die gute Ausgestaltung der Feierlichkeiten und sagen unseren Gästen ein herzliches „Auf Wiedersehen“

Die Vorstände des „Feuerwehrverein Bornshain 1933“ e. V. und des Verein „Freunde der Bornshainer Kirche“ e. V.

Festrede: 850 Jahre Bornshain

Sehr geehrter Herr Pfarrer, sehr geehrter Herr Bürgermeister, werte Gäste aus nah und fern, liebe Bornshainer Nachbarn,

wir sind hier an unserem wohl ältesten Bornshainer zusammengekommen, um ihn als Gedenkstein zu enthüllen. Als Ende Juli, Anfang August der Plan entstand, die 850-jährige Ersterwähnung unseres Ortes mit einem kleinen Fest zu feiern, überlegte ich, was könnten wir Besonderes und auch Langlebiges tun, um der Feier einen würdigen i-Punkt aufzusetzen. Schon lange hatte ich mir vorgenommen, auf unserem Dorfplatz einen Findling oder einen großen Stein aufzustellen. Auf einer Tafel sollte dann auf die geologischen Besonderheiten des Steines hingewiesen werden.

Nun war es soweit. Ich wusste von dem großen Feldstein, der vor Jahren auf der „Scheibe“ ausgegraben wurde und der nun schon lange im Windschutzstreifen lag. Schnell fand ich in Marco, Lars und Jörg tüchtige Mitstreiter. Euch ein herzliches Dankeschön dafür.

Jetzt steht er hier und an ihm glänzt eine schöne Messingtafel und wir gedenken heute der ersten urkundlichen Erwähnung unseres Ortes. Damals, im Jahr 1171, übertrug der Naumburger Bischof Udo dem Moritzkloster ein Stück Land. Es wurde eine Urkunde verfasst und von einem Bornshainer mitunterschieden. Diese Urkunde ist bis heute erhalten und liegt im Staatsarchiv. Bestimmt ist unser Ort aber viel älter. Schon lange vor diesem Jahr der Beurkundung lebten in unserem Ort slawische Vorfahren. Sie wanderten im 6. Jahrhundert aus dem Osten kommend in unsere Gegend ein. Sie erkannten hier einen schönen Wohnplatz mit einer guten Quelle, eingerahmt von fruchtbaren Böden. Sie rodeten kleine Waldgebiete, bauten Häuser und legten Teiche und Felder an. Ihnen wurde Brunnesowe zur Heimat.

Später, im 9. Jahrhundert, kamen Fremde. Die Obrigkeit hatte sie hierher geschickt. Es waren Siedler aus Franken. Sie hatten eine fremde Sprache, glaubten an nur einen Gott und hatten auch andere Traditionen. Es wurden größere Waldgebiete gerodet, neue Felder und auch neue Dörfer angelegt. Sicherlich gab es damals Streitigkeiten und auch Ärger. Mancher kleine Zwist unter den Dörfern ist bis heute geblieben. Und keiner weiß eigentlich warum. Aber, ein Zurück gab es nicht, man musste miteinander auskommen und konnte auch voneinander lernen. ▶

Die Neuen waren tüchtige Bauern und ihre Handwerker konnten gute und schöne Fachwerkhäuser bauen. Die Ansässigen hatten schöne Töchter und kannten sich in Jagd und Wald gut aus. Von den Altansässigen ist uns nicht nur die Powerzsche geblieben.

Die Jahre gingen ins Land. Generation um Generation. Unsere Bornshainer Vorfahren lebten hier zusammen mit ihren Nachbarn und hielten fest am Ort ihrer Heimat. Sie beackerten die Felder und sorgten sich um ihre Kinder. Viel Schriftliches ist uns von ihnen nicht überliefert. Irgendwann, viel später, wurde die besagte Urkunde unterschrieben. Bornshain entwickelte sich. Es wurde angefangen, eine eigene Kirche zu bauen. Ab 1445 gibt es schriftliche Informationen über unseren Ort in den verschiedenen Archiven.

Damals gab es ein Rittergut, welches der Adligen Familie von Weißenbach gehörte, und schon 16 besetzte Höfe in Bornshain. 1462 wird unsere Kirche erstmals schriftlich erwähnt. Das Kirchgebäude muss aber viel älter sein, denn nachweislich wurde bereits 1521 eine größere Restaurierung durchgeführt. Damals wurde der beschriftete Schlussstein außen am Chor eingemauert.

Im Jahre 1477 verkaufte Hane von Weißenbach sein Rittergut an das Georgenstift. Das Stift war ansässig auf dem Altenburger Schloss.

Die Stiftsherren brauchten oder wollten das hinter der Kirche gelegene Rittergut aber nicht. Sie verkauften das Gut schon ein Jahr später an einen Landkarrner Namens Heilmann. Ab diesem Jahr 1478 tritt die Familie Heilmann in unsere Ortsgeschichte ein. Sie teilten das große Bauerngut 1512 in zwei fast gleiche Teile und blieben 475 Jahre, bis zu ihrer Vertreibung im Jahre 1953, in Bornshain ansässig. Die Heilmanns waren eine große Familie. Zeitweise trugen mehr als dreißig Bornshainer den Familiennamen Heilmann.

Die letzte Heilmann heiratete 1920 einen Herrn Baum aus Gößnitz. Unter diesem Familiennamen ist der Gutshof noch vielen Bornshainern bekannt. Ab 1550 war die Reformation im Altenburger Land formal beendet. Aber erst 1577 unterschrieb unser damaliger Ortspfarrer Andreas Reinhold die Bekenntnisschrift zur Lutherischen Lehre. Wir waren also ziemlich lange katholisch.

1563 bis 1590 wütete die Pest auch in Bornshain. Es gab viele Opfer zu beklagen. An Leid und Elend waren unsere Vorfahren gewöhnt, aber es kam noch

viel schlimmer. Der Dreißigjährige Krieg stellte alles in den Schatten – auch Bornshain, besonders Naida, musste Schreckliches ertragen. 1635 plünderten, raubten und brandschatzten die kaiserlichen Soldaten. 1641 kamen die Schweden. Sie brannten fünf Häuser nieder. Laut den Aufzeichnungen waren 1646 noch vier Güter wüst. In den letzten Kriegsjahren kam erneut die Pest dazu. Dann, 1648, endlich Frieden. Es ging aufwärts. 1650 gab es in Bornshain 20 sesshafte Familien, zehn Anspann- und acht Handgüter. 1654 der nächste Rückschlag. Durch Hagel wurde die gesamte Getreideernte vernichtet. Der Hunger kam zurück. 1672 lebten in Bornshain wieder 199 Seelen an 25 Feuerstätten. 1694 wurde durch ein schweres Unwetter, Gewitter mit Sturm und Hagel, fast die ganze Ernte von 17 Bauern vernichtet.

Am 11. Juni 1707 sollte es noch schlimmer kommen. In kurzer Zeit brannten von 34 Anwesen 13 Bauernhöfe, die Pfarre und die Schule nieder. Der Kirchturm mit Glocken und Uhrwerk wurde beschädigt. Ein Teil des Turmes fiel bis in den Pfarrteich. Damals verbrannte auch unser Pfarrarchiv und viele Informationen gingen unwiederbringlich verloren. Die Schäden an der Kirche lies der Herzog reparieren. Eine neue Schule wurde gebaut. Um das Private mussten sich die Abgebrannten selbst kümmern. Es dauerte viele Jahre, um das Zerstörte wieder aufzubauen. Alle Häuser unseres Ortes, mit den Bauangaben 17. Jahrhundert, sind im damaligen Wiederaufbau entstanden. Bei Pröhls steht 1768 über der Haustür – so lange hat es gedauert. 1796 wurde unsere Ortschaft erstmals vermessen und alle Häuser erhielten Brandkatasternummern: unsere noch heute gültigen Hausnummern. Im gleichen Jahr wurden für unsere Kirche drei neue Glocken angeschafft. 1811 wurde eine neue Schule errichtet. Heute wohnen dort eine kinderreiche Familie und einige Dackel. Wie viele Bornshainer in den Napoleonischen Kriegen von 1806 bis 1813 und in den drei Deutschen Kriegen bis 1871 ihr Leben verloren, ist bisher nicht erforscht. 1819 richtete ein Orkan große Schäden an Gebäuden und der Ernte an. 1820 brannten in der Neidamühle zwei Gebäude nieder. 1831 brachen zwei Kinder durch das Eis und ertranken im Dorfteich.

1864 wird erstmals eine Schenke im Ort erwähnt. Endlich hatte der Durst ein Ende. 1871 wird bei Biedermanns der neue Saal erbaut. 1885 gab es in Bornshain zehn Anspann- und fünf Handgüter, 42 Häuser und 3 Bahnhäuser.

In den 61 Haushalten lebten 259 Einwohner, davon zwölf in der Neidamühle. 1901 brannten drei Bauernhöfe nieder. Ein Jahr später waren sie wieder aufgebaut. 1911 gab es eine zweiklassige Halbtagschule hier im Ort. Im ersten Weltkrieg verloren 13 Bornshainer Männer ihr Leben. 1917 mussten zwei Kirchenglocken zu Kriegszwecken abgeliefert werden. 1923 bekommt unser Dorf elektrische Energieversorgung. 1926 sammeln die Bornshainer Geld und kaufen für ihre Kirche drei neue Glocken. 1928 wird unsere 375 ha große Flur neu vermessen. Die Felder werden neu aufgeteilt. Im selben Jahr wird der neue Friedhof eingerichtet und die Leichenhalle erbaut. 1933 wird die freiwillige Feuerwehr gegründet. Bis dahin war jeder Erwachsene in der Pflichtfeuerwehr des Ortes.

1939, der Zweite Weltkrieg wurde angezettelt. Der Dorflehrer bekam die Einberufung und die Schule wurde für immer geschlossen. Ab diesem Zeitpunkt mussten alle Bornshainer Kinder die Gößnitzer Schule besuchen. Unsere Pfarrstelle wurde aufgelöst, seitdem werden wir von Gößnitz betreut. 1941 mussten zwei unserer schönen neuen Kirchenglocken zu Kriegszwecken abgeliefert werden. Aus dem Rheinland kommen ausgebombte Frauen mit Kindern und werden einquartiert. Sie erzählen den Bornshainern von den Schrecken des Krieges. In Bornshain gab es glücklicherweise keinen Krieg und auch kaum Schäden. Aber 21 Bornshainer Söhne, Nachbarn und Freunde verloren ihr meist junges Leben. Sie ruhen in ganz Europa, verstreut in fremder Erde.

1945, nach dem Kriegsende, kommen viele Heimatvertriebene dazu. Aus Ostpreußen, Schlesien und später auch aus dem Sudetenland kamen fremde Menschen mit leeren Händen. Nach anfänglich großer Skepsis musste man zusammenrücken und teilen. Die Einwohnerzahl steigt auf über 300 Personen. Noch heute sind wir erstaunt, wie viele Menschen in den Bornshainer Häusern unter einem Dach zusammenleben mussten. Die Vertriebenen hatten ihr gesamtes Hab und Gut eingebüßt. Sie schrieben zwar Deutsch, sprachen aber einen ganz anderen Dialekt. Sie hatten ganz andere Traditionen und teilweise auch eine andere Religion. Aber man musste zusammen leben und sich vertragen. Manch ein Bornshainer Junge war froh über die Mädels aus den verlorenen Gebieten und heiratete eine Heimatvertriebene und umgekehrt.

Durch neues Unrecht der Obrigkeit verlor der größte Bauer in Bornshain seinen gesamten Besitz

und wurde vertrieben. Zwei Gebäude seines Hofes wurden abgerissen und acht Neubauernstellen eingerichtet. Fünf Neubauerngüter wurden neu erbaut. Durch die Zwangskollektivierung in der Landwirtschaft mussten alle Bauern der LPG beitreten und verloren unfreiwillig ihre jahrhundertlange Selbstständigkeit. 1957, unser Ortsbild verändert sich weiter. Drei neue Siedlungshäuser werden gebaut und bezogen. 1961 verliert auch unser Bornshain seine Selbstständigkeit und wird im Handstreich der Nachbargemeinde Taupadel angeschlossen. Nach dem Bau der Mauer und der Abriegelung der innerdeutschen Grenze richten sich die Menschen in der DDR ein. Bornshain vergrößert sich weiter. Vier neue Eigenheime werden gebaut. Wir leben ruhig und bescheiden in unserem Dorf und genießen die Errungenschaften der endlich friedlichen Zeit.

1989 fällt die innerdeutsche Grenze. Viele Einwohner verlieren ihre angestammten Arbeitsplätze und müssen sich umstellen. Auch die LPG wird umstrukturiert und ein Bauer macht sich wieder selbstständig. Jeder Bornshainer verschönert sein Haus und Hof. Nach über hundert Jahren Betrieb schließt unser Dorfgasthof. Ein Haus wird abgerissen und dafür ein schmuckes Neues erbaut. Durch viel Eigeninitiative der Bornshainer wird ein neues Feuerwehrhaus gebaut. Es entwickelt sich auch zum Dorfgemeinschafts-Haus. Unsere Gemeinde wird erst Saara und später der Gemeinde Nobitz zugeordnet.

2021, wir feiern die Ersterwähnung unseres Ortes Bornshain vor 850 Jahren. Es wird ein Gedenkstein auf dem Dorfplatz aufgestellt und ein Fest gefeiert. Wir stehen gemeinsam auf dem Dorfplatz und gedenken unserer Vorfahren und der vergangenen Zeit. Ich habe euch das alles erzählt, weil: „Damit der Mensch weiß, wohin er geht, muss er wissen, woher er kommt. Das Volk ohne Geschichte irrt wie der Mensch ohne Gedächtnis“ (Zitat: Inschrift Gedenkstein 700 Jahre Eichholz in OPR).

In den vielen vergangenen Jahren hat man in unserem Ort meist friedlich zusammengelebt und gute Nachbarschaft gepflegt. Obwohl es oft viel schwieriger ist, einen gemeinsamen Konsens zu finden als aufeinander loszugehen. Es gab kaum Diebstahl oder Fehde und kein Mord oder Totschlag und so soll es auch in Zukunft bleiben. Wir wollen unseren Kindern eine gute Dorfgemeinschaft und einen lebenswerten Ort hinterlassen.

Dietmar Pröhl, September 2021

VOLKSSOLIDARITÄT



Volkssolidarität Ortsgruppe Nobitz

Liebe Mitglieder und Gäste, hiermit laden wir zu unserer nächsten Zusammenkunft **am Freitag, dem 4. November 2021, 14:00 Uhr**, in die Gartenklause Nobitz ein.

Auch diesmal erwarten Sie einige Neuigkeiten.

K. Loch

GEMEINDE GÖPFERSDORF



Kulturgut Quellenhof

Garbisdorf 6, 04618 Göpfersdorf
www.quellen-hof.de



Heimatverein
Göpfersdorf e.V.

Veranstaltungen

Samstag, 23. Oktober 2021 | 19:30 Uhr

Vortrag vom Ortschronisten Stefan Petzold – „Die neuere Geschichte des Wieratal“ – Darstellung in Film und Fotografien

Freitag, 5. November 2021 | 19:30 Uhr

Vernissage mit dem Seelitzer Maler und Grafiker Detlef Lieffertz

Samstag, 6. November 2021 | 10:00 Uhr

Experimenteller Grafikkurs (Radierungen mit Recyclingmaterialien u. a.) mit Sabine Müller
Vor Anmeldung per E-Mail: k.u.s.mueller@t-online.de oder unter Tel.: 034497 579393, 0175 8854518

Samstag, 6. November 2021 | 19:00 Uhr

Kirmesessen – um Voranmeldung wird gebeten

Samstag, 19. November 2021 | 19:30 Uhr

„Wilden Nächte“ in Garbisdorf – Uwe Müller berichtet von den Dreharbeiten zu seinem preisgekrönten Tierfilm, dessen Bilder zum Teil auch in Garbisdorf entstanden sind

Samstag, 20. November 2021 | 10:00 Uhr

Experimenteller Grafikkurs (Radierungen mit Recyclingmaterialien u. a.) mit Sabine Müller
Vor Anmeldung per E-Mail: k.u.s.mueller@t-online.de oder unter Tel.: 034497 579393, 0175 8854518

Freitag, 26. November 2021 | 20:00 Uhr

Landfilm präsentiert: „More than honey“ (FSK 0), preisgekrönter Dokumentarfilm von Markus Imhoofs, Abendessen 19:00 Uhr, Filmvorführung 20:00 Uhr

Freitag, 3. Dezember 2021 | 19:00 Uhr

Gemütliches vorweihnachtliches Basteln (es fallen Materialkosten an)

Sonntag, 12. Dezember 2021 | 14:00 – 20:00 Uhr

2. Quellenhofweihnacht, besonderer Weihnachts-

markt auf dem Gelände des Quellenhofes, weihnachtliches Konzert mit dem Altenburger Gospelchor Colours of Soul um 18:00 Uhr

Unter www.quellen-hof.de/kulturgut-quellenhof/quellenhof-events sind alle Veranstaltungen bis zum Jahresende zu finden.

Klaus Börngen

KIRCHENNACHRICHTEN

Weihnachten im Schuhkarton®

#JedesKindZählt. Jedes Kind ist geliebt.

Jedes Kind verdient Wertschätzung.

Bei „Weihnachten im Schuhkarton“, einer Geschenkaktion der christlichen Hilfsorganisation Samaritan's Purse, kann jeder mitmachen und einem bedürftigen Kind damit mehr als nur einen Glücksmoment schenken. In diesem Jahr können die Schuhkartons **vom 8. bis 15. November 2021** in den unten angeführten Annahmestellen abgegeben werden.

Die Vorgehensweise ist denkbar einfach: Schuhkarton dekorieren, Empfängerkind wählen, Schuhkarton packen, für das Kind beten (optional), Päckchenspende überweisen, Schuhkarton abgeben. Eine genaue Beschreibung, wie gepackt werden sollte sowie diverse Anregungen für Geschenkideen (Wow-Geschenke, Spielzeug, Hygiene- und Schulartikel, Süßigkeiten, Kleidung & Accessoires) sind auf der Internetseite www.die-samariter.org zu finden. Auch vorgefertigte Schuhkartons „Box-to-go“ können online unter www.jetzt-mitpacken.de bestellt werden.

Annahmestellen in Nobitz und Umgebung

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Nobitz

Kirchgasse 5, 04603 Nobitz, Tel.: 0163 874350

Dienstag 09:00 – 11:00 Uhr (nach Absprache)

Kröber Apotheke

Altenburger Straße 29, 04603 Nobitz

Mo. – Fr. 08:30 – 13:00 Uhr | 15:00 – 18:00 Uhr
samstags geschlossen

Brüderkirche Altenburg

Dienstag 13:00 – 16:00 Uhr

Weltladen Altenburg

Montag 13:00 – 15:00 Uhr

Dienstag 14:00 – 16:00 Uhr

Mittwoch 10:00 – 16:00 Uhr

Donnerstag 13:00 – 15:00 Uhr

Freitag 10:00 – 17:00 Uhr

Schmölln, Pfarrgasse 17

Do. 10:00 – 12:00 Uhr | 13:30 – 15:30 Uhr

i. A. Rümmler, Öffentlichkeitsarbeit

Kirchspiel Saara



**WIR SIND
KIRCHE**

Pfarrer Andreas Gießler

Tel.: 0177 7487574 • E-Mail: a.giessler@gmx.net
Rasephaser Dorfanger 7, 04600 Altenburg
www.facebook.com/kirchspielsaara

Herzliche Grüße aus dem Saaraer Pfarrhaus

Ob ihr nun esst oder trinkt oder was ihr auch tut,
das tut alles zu Gottes Ehre. 1. Korinther 10,31

Herbstzeit – Ich kann ein Lied drauf singen!

„Bunt sind schon die Wälder, gelb die Stoppelfelder,
und der Herbst beginnt.

Rote Blätter fallen, graue Nebel wallen,
kühler weht der Wind.“

Wer kennt es nicht, dieses schöne deutsche Volks-
lied, geschrieben im 18. Jhd. von dem Schweizer
Dichter Johann Gaudenz von Salis-Seewis und spä-
ter von Franz Schubert vertont. Als das Herbstlied
bekannt, habe ich es im Musikunterricht Ende der
1970er in der DDR kennengelernt und schon damals
fand ich es schön und passend zur Jahreszeit.

Der Herbst ist eine wunderschöne, farbenprächtige
Jahreszeit. Das satte, reife Grün des Sommers geht
dahin. Der Abschied wird vergoldet durch das Blatt-
werk in seinen warmen Farben, durch die Milde des
Lichtes an Spätsommerabenden. Eine fast trotzi-
ge Selbstbehauptung, bevor die dunkleren Tage Raum
greifen.

Der Herbst ist für mich in einem spirituellen Sinn
eine Zeit der Einkehr, des Innehaltens und er erfüllt
mich mit Dankbarkeit für das, was geerntet wurde.
Wenn auch nicht durch mich, so durch die Hände
und die Arbeit anderer. Dankbarkeit für die uner-
messliche Fülle, die Wunder und die Vielfalt der
Schöpfung, die sich jetzt auf geradezu verschwenderische
Weise noch einmal darbietet, bevor die
dunkleren Tage kommen.

Es mag für den Einzelnen auch die Zeit sein, Bilanz
zu ziehen, über das eigene Leuchten, die eigene Ver-
gänglichkeit, über Wechsel und Veränderung nach-
zudenken. Ein Innehalten spüren in einer Welt, die
uns doch immer nur unentwegt weiter zu drängen
scheint. Da ist es oft nicht einfach, die nötige innere
Ruhe zu finden. Sicher, der kommende November
mit kühlen nassen und wolkenverhangenen, dunk-
len Tagen lädt uns dazu ein, diese Zeit als persön-
liche Chance annehmen, wer tut das aber schon.

Resümee ziehen über das eigene Leben ist aber le-
bensnotwendig, denn es schützt einen vor Irrwegen
und Schaden und lehrt einen, Dankbarkeit zu emp-
finden für das, was einem geschenkt ist. Dazu zum
Schluss ein Gedicht von Theophil Tobler.

Pfarrer Andreas Gießler

Vergiss es nicht

*Vergiss es nicht, für heute noch zu danken.
Der Tag war reich an Blüten und an Ranken.
Vergiss das Gute nicht.*

*Du bist beschenkt durch Herzen, Glück und Gaben.
Vergiss es nicht bei vollen Honigwaben.
Auch du bist reich beschenkt.*

*Die Liebe bleibt – bricht Fragen und Vermissen.
Du bist beschenkt.*

*Gottes will dich glücklich wissen.
Sein großes Lieben bleibt.*

*Und weicht die Zeit, du bist in Gott geborgen.
Die Liebe bleibt. Es folgt ein neuer Morgen:
Befreit in Ewigkeit.*

Gottesdienste und Veranstaltungen

Sonntag, 31.10.2021

09:00 Uhr Mockern, Gottesdienst
zum Reformationstag

Sonntag, 07.11.2021

14:00 Uhr Altenburg, Glockenweihe der
Friedensglocke in der Brüderkirche

Freitag, 12.11.2021

17:00 Uhr Saara, Martinsfest mit Andacht,
Lampionumzug und Martinsfeuer

Sonntag, 21.11.2021

10:15 Uhr Saara, Gottesdienst
zum Ewigkeitssonntag

Posaunenchorprobe

jeden Dienstag, 19:30 Uhr

Gemeindekirchenratssitzung

jeden vierten Mittwoch im Monat, 19:00 Uhr

Seniorenachmittag

jeden zweiten Mittwoch

M. Seifferth und S. Hein

im Auftrag der Gemeindekirchenräte

Redaktionsschluss für den nächsten Landkurier
ist **am Mittwoch, dem 27. Oktober 2021.**
Erscheinungstag ist Samstag, 6. November 2021.

Redaktion/Anzeigenannahme: Diana Rümmler,
Tel.: 03447 3108-55 oder Fax: 03447 3108-29
landkurier@nobitz.de

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Nobitz als erfüllende Gemeinde gemeinsam mit der Gemeinde Göpfersdorf | Bachstraße 1 | 04603 Nobitz
www.nobitz.de

Verantwortlicher: für den amtlichen und nichtamtlichen Teil der Gemeinde Nobitz als erfüllende Gemeinde: Bürgermeister Hendrik Läbe o. V. i. A. | für den amtlichen und nichtamtlichen Teil der Gemeinde Göpfersdorf: Bürgermeister Klaus Börngen o. V. i. A.

Alle hier veröffentlichten amtlichen Bekanntmachungen erfolgen gemäß § 27 a ThürVwVfG gleichlautend auch auf der Internet-Präsenz der Gemeinde Nobitz www.nobitz.de mittels der elektronisch einsehbaren Version dieses Amtsblattes.

Die Veröffentlichungen der Vereine und Vereinigungen, welche nach dem amtlichen Teil abgedruckt sind, widerspiegeln nicht die Meinung der Gemeindeverwaltung sowie der Gemeinderäte.

Die in den Artikeln verwendeten personenbezogenen Bezeichnungen gelten in der jeweiligen geschlechtsspezifischen Sprachform.

Satz, Werbung und Druck:

Nicolaus & Partner Ing. GbR | Nöbdenitz | Dorfstr. 10 | 04626 Schmölln
Tel.: 034496 60041 | Fax: 034496 64506
E-Mail: nobitz@nico-partner.de

Erscheinungsweise: vierzehntägig oder nach Bedarf

Auflage: 4.100

Beiträge der Vereine/Einrichtungen:

Frau Diana Rümmler, Gemeindeverwaltung Nobitz
Telefon: 03447 3108-55 | Fax: 03447 3108-29
E-Mail: landkurier@nobitz.de

Anzeigenaufträge: Nicolaus & Partner Ing. GbR

Verteilung: kostenlos an alle Haushalte, Institutionen und Gewerbetreibende der Gemeinden Nobitz und Göpfersdorf

Einzelbezug: gegen Erstattung der Portokosten bei der Gemeindeverwaltung

Bei Lieferverzug oder -ausfall bitten wir, dem Kurier-Verlag Altenburg, Telefon 03447 4996200, Meldung zu machen.